

**Beschluss** Bundestagswahl 2025 - Wir gestalten die vielfältige  
Migrationsgesellschaft

Gremium: Präsidium Diversitätsrat  
Beschlussdatum: 29.08.2024  
Tagesordnungspunkt: TOP 2 Ausblick Bundestagswahl

## Antragstext

- 1 Der Diversitätsrat beschließt, den folgenden Antrag auf der BDK im November 2025
- 2 einzureichen.
- 3 **Bundestagswahl 2025 - Wir gestalten die vielfältige Migrationsgesellschaft**
- 4 Ob über Klimaschutz, Migration oder Diversität: In unserem Land wird derzeit viel
- 5 diskutiert. Der Rückschluss, dass wir in einer zutiefst polarisierten Gesellschaft leben,
- 6 ist aber dennoch nicht folgerichtig. Denn unsere Demokratie ist auf ständige
- 7 Aushandlung und
- 8 gemeinsame Verständigung angewiesen; sie sind Ausdruck einer lebendigen und
- 9 vielfältigen
- 10 Gesellschaft. Die Mehrheit der in Deutschland lebenden Menschen befürworten eine
- 11 plurale,
- 12 liberale Gesellschaft und erkennen an, dass wir eine Migrationsgesellschaft sind. Das
- 13 haben
- 14 nicht zuletzt die Demonstrationen gegen rechtsextreme Kräfte, wie die AfD, und für den
- 15 Schutz unserer Demokratie gezeigt.
- 16 Unser Land ist vielfältiger denn je. Diese Vielfalt ist eine zentrale Stärke unserer
- 17 Gesellschaft. Immer mehr Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und
- 18 Erfahrungen tragen
- 19 aktiv zu den Aushandlungsprozessen bei, wie wir als Gemeinschaft zusammenleben
- 20 wollen.
- 21 Migrant\*innen und ihre Nachkommen haben maßgeblich zum Aufbau und zur
- 22 Weiterentwicklung
- 23 unseres Landes beigetragen. Sie sind ein integraler Bestandteil unserer Gesellschaft
- 24 und
- 25 spielen eine Schlüsselrolle in der Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft.
- 26 Eine stetig voranschreitende und gelingende Integration und Teilhabe führt aber auch
- 27 zu der
- 28 Entstehung neuer Konflikte in unserer Gesellschaft. Denn die zunehmende Vielfalt und
- 29 Teilhabe führt zu einer zunehmenden Gegenwehr derer, die die Vielfalt unserer
- 30 Gesellschaft
- 31 infrage stellen. Rechtsextreme und reaktionäre Akteur\*innen versuchen, unsere
- 32 Gesellschaft
- 33 in scheinbar unvereinbare Lager zu spalten und Menschen gegeneinander
- 34 auszuspielen. Ihre
- 35 aggressive Rhetorik findet sowohl in Deutschland als auch in Europa zunehmend
- 36 Zustimmung,
- 37 was sich im Aufstieg rechtspopulistischer und rechtsextremer Parteien zeigt.

25 Die Aufgabe aller demokratischen Parteien muss es sein, dem Rechtsruck eine klare  
Absage zu  
26 erteilen und stattdessen die Aushandlungsprozesse zur Gestaltung unseres  
Zusammenlebens  
27 konstruktiv zu fördern. Einer Aneignung reaktionärer Rhetorik und einer Verschiebung  
des  
28 gesellschaftlichen Diskurses nach rechts müssen wir uns gemeinsam entgegenstellen.  
Denn  
29 gerade in Krisenzeiten brauchen wir Zusammenhalt und eine Gesellschaft, die allen  
30 Bürger\*innen gleiche Rechte und Möglichkeiten sichert und den Wohlstand gerecht  
verteilt.

31 Solange wie beispielsweise Menschen mit Migrationsgeschichte auf dem  
Wohnungsmarkt  
32 diskriminiert, Menschen mit Behinderung der Zugang zu vielen Lebensbereichen  
verwehrt wird,  
33 queere Familienformen nicht anerkannt werden und Kinder aus armutsbetroffenen  
Familien nicht  
34 denselben Zugang zu Bildung haben, ist das Versprechen der liberalen und  
gleichberechtigten  
35 Gesellschaft nicht erfüllt.

36 Reaktionäre Kräfte bezeichnen das Eintreten für Vielfalt und Gleichberechtigung oft als  
37 „Kulturkampf“. Gleichzeitig bemängeln einige Linke, dass es sich dabei um  
Einzelinteressen  
38 handle und die grundlegende ökonomische Verteilungsfrage in den Hintergrund rücken  
würde.  
39 Doch für uns bedeutet der Einsatz für Gleichberechtigung und Vielfalt immer auch den  
Einsatz  
40 für soziale Gerechtigkeit und eine Politik, die Ressourcen gerecht verteilt. Denn als  
41 feministische Partei wissen wir, dass die Frage der Verteilung von Ressourcen eng mit  
der  
42 Frage der Diskriminierungsfreiheit verknüpft ist. Dort, wo es keine gerechte Verteilung  
von  
43 Ressourcen gibt, wird es keine gerechte Gesellschaft geben. Und dort, wo es keine  
44 Diskriminierungsfreiheit gibt, wird es keine gerechte Verteilung von Ressourcen geben.  
45 Menschen mit Migrationsgeschichte, queere Menschen, Frauen, Menschen mit  
geringem sozio-  
46 ökonomischen Status und behinderte Menschen sind häufig die Ersten, die die Folgen  
47 ungleicher Verteilung und systemischer Diskriminierung zu spüren bekommen. Ihre  
Erfahrungen  
48 und Perspektiven müssen daher zentral in den politischen Diskurs einfließen, um  
wirklich  
49 alle einzubeziehen.

50 Wir wissen, dass unser Land stärker ist, wenn wir in unserer Vielfalt zusammenhalten.  
Wir  
51 wissen, dass unsere Gesellschaft stärker ist, wenn wir uns in gegenseitigem Respekt  
vor  
52 unseren unterschiedlichen Erfahrungen, Perspektiven und Lebensrealitäten begegnen.  
Das zu  
53 leben, kann herausfordernd sein. Doch Konflikte, die konstruktiv ausgetragen werden,  
sind

54 der Motor des gesellschaftlichen Fortschritts. Das Zusammenbringen unterschiedlicher  
55 Perspektiven führt dazu, dass mehr produktive und kreative Energie freigesetzt wird; es  
56 führt dazu, dass wir als Gesellschaft bessere Antworten auf die Krisen unserer Zeit  
finden.  
57 Aufgabe der Politik ist es, den Rahmen für eine konstruktive Debattenkultur zu  
schaffen.

58 **Zur Bundestagswahl gilt es mehr denn je, unsere vielfältige und**  
**demokratische**  
59 **Migrationsgesellschaft zu verteidigen. Dafür braucht es eine Vision, die nicht**  
**spaltet,**  
60 **sondern Probleme konstruktiv und gemeinsam löst. Dabei werden wir von**  
**folgenden Grundsätzen**  
61 **geleitet:**

62 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine gerechte Gesellschaft - der Kampf für die  
63 gleichberechtigte Teilhabe, Freiheit, Feminismus, Vielfalt und Gerechtigkeit sind Teil  
64 unserer DNA. Wir wollen, dass alle Menschen den gleichen Zugang zu Ressourcen und  
Teilhabe  
65 haben. Wir stehen für eine Politik, die soziale Gerechtigkeit in den Mittelpunkt ihres  
66 Handelns stellt.

67 Vielfalts- und Antidiskriminierungspolitik sind Voraussetzungen für eine  
gleichberechtigte  
68 Gesellschaft. Wir stehen für eine Politik, die den Menschen in seiner Vielfalt in den  
69 Mittelpunkt rückt, gleichberechtigte Teilhabe garantiert und unterschiedliche Interessen  
und  
70 Erfahrungen einbezieht. Für uns ist das kein „Nice-to-have“ oder das Erfüllen von  
71 Einzelinteressen, sondern eine zentrale Frage unserer Demokratie. Denn dort, wo  
Menschen  
72 ausgeschlossen werden, wenden sie sich ab; dabei kann unsere Gesellschaft nur dann  
stark  
73 sein, wenn Menschen an ihrer Gestaltung mitwirken. Wir verstehen  
Antidiskriminierungspolitik  
74 als Politik, die Fortschritt für alle Menschen in diesem Land bringt.

75 Wir gestalten eine Integrationspolitik, die Perspektiven schafft und Ankommen in einer  
76 vielfältigen Migrationsgesellschaft als wechselseitigen Prozess mit dem Ziel, gleiche  
77 Zugänge und Teilhabechancen in allen Bereichen des Lebens zu schaffen, versteht.  
Dieser  
78 Prozess stellt sowohl eine Herausforderung für die, die neu zu uns kommen, als auch für  
79 alle, die schon länger hier leben. Diesen Herausforderungen stellen wir uns und  
erarbeiten  
80 Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit. Wir wollen, dass Deutschland zu  
einem  
81 stabilen und gut funktionierenden Einwanderungsland wird, Menschen  
zusammenkommen und wir  
82 als Gesellschaft einen gemeinsamen Weg einschlagen. Anstatt zu spalten und Gruppen  
83 gegeneinander auszuspielen, führen wir unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen  
84 zusammen, nehmen sie ernst und sehen die Chancen, die mit der Förderung einer

vielfältigen  
85 Gesellschaft einhergehen. Dabei stellen wir uns einer Verschiebung des Sagbaren sowie  
86 pauschalisierenden und diskriminierenden Aussagen entschieden entgegen. Denn sie  
verhindern  
87 den demokratischen Diskurs und verschärfen unsere gesellschaftlichen Konflikte. So  
schaffen  
88 wir Vertrauen in unsere Integrationspolitik.  
89 Wir schaffen den Rahmen für die konstruktive Austragung gesellschaftlicher Konflikte.  
Wir  
90 wollen, dass alle Menschen in unserem Land gesehen und gehört werden. Demokratie  
lebt vom  
91 Dialog und dem Wettstreit um die besten Ideen. Nicht selten sind diese Konflikte  
anstrengend  
92 und verlangen uns als Gesellschaft viel ab. Doch im gemeinsamen Ringen setzen wir  
die  
93 Maßstäbe für unser Zusammenleben neu und erweitern als Gesellschaft unsere  
Perspektive. Wir  
94 nehmen uns dieser Konflikte an. Grundlage dafür sind immer die Prinzipien des  
Grundgesetzes  
95 sowie die Rechte und Pflichten, die sich daraus ergeben.  
96 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine Politik, die die Vielfalt unserer Gesellschaft  
stärkt  
97 und die Freiheit aller verteidigt. Wir gestalten die Zukunft Deutschlands als eine  
gerechte,  
98 offene und vielfältige Migrationsgesellschaft. Die Debatten der letzten Monate, wie  
99 beispielsweise um das Selbstbestimmungsgesetz, Asylrechtsverschärfungen und  
Abschiebungen,  
100 haben viele Menschen aus marginalisierten Gruppen vor den Kopf gestoßen. Hier  
wollen wir  
101 wieder Vertrauen zurückgewinnen. Als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist es unsere Aufgabe,  
dem  
102 Rollback von Teilen unserer Gesellschaft entschieden entgegenzutreten.